Vertreterpauschale – auch für Geschäftsführer möglich

MAG. (FH)
BRITTA LESKOVAR

Steuerberaterin-BA
e-Mail: britta.leskovar@steuer-service.at

Der Verwaltungsgerichtshof hat entschieden, dass ein ***Geschäftsführer*** das ***Vertreterpauschale*** beantragen kann, wenn die Geschäftsführungstätigkeiten (= Unternehmensleitung) nur von untergeordnetem Ausmaß sind. ***(VwGH 2003/15/0044 vom 24. Februar 2005)***

▶ Voraussetzungen für die Gewährung des Vertreterpauschales

Das in der Praxis besonders beliebte Vertreterpauschale hat zur ***Voraussetzung***, dass

- ausschließlich eine ***Vertretertätigkeit*** ausgeübt wird, wobei
- von der Gesamtarbeitszeit ***mehr als die Hälfte*** im ***Außendienst*** erbracht werden muss.

Eine ***Vertretertätigkeit*** liegt dann vor, wenn die ***vorrangigen Ziele*** der ***Abschluss*** von ***Geschäften*** und die ***Kundenbetreuung*** sind. Die Vermittlungs- bzw Verkaufsfunktion ist das wesentlichste Merkmal einer Vertretertätigkeit.
Keine Vertretertätigkeit stellt eine Außendiensttätigkeit dar, die der ***Überwachung***, dem ***Inkasso*** bzw der ***Kontrolle*** dient.
Beispiel:
Im Regelfall wird die Aufgabe eines Verkaufsleiters schwerpunktmäßig die Überwachung und der koordinierte Einsatz seiner Vertretergruppe sein und nicht der konkrete Verkauf. Das Vertreterpauschale wird daher nicht beansprucht werden können.
Ist der ***Vertreter überwiegend*** – mehr als 50 % seiner Arbeitszeit – im ***Außendienst*** tätig, dann sind ***folgende Tätigkeiten unschädlich*** – dh. der Anspruch auf das Vertreterpauschale bleibt erhalten:

- ***Innendiensttätigkeiten***, die ***für*** die ***konkreten Aufträge erforderlich*** sind (zB Schreiben der Ausgangsrechnung).
- Tätigkeiten der ***Auftragsdurchführung*** bzw das ***Zustellen von Waren***, wenn diese Tätigkeiten nur ***in geringem Ausmaß*** anfallen.
- ***Geschäftliche Leitungstätigkeiten*** – wird bei Geschäftsführern und Prokuristen gegeben sein – wenn diese Tätigkeiten in einem völlig ***untergeordnetem*** Ausmaß erbracht werden.

▶ Höhe des Vertreterpauschales

Das Vertreterpauschale beträgt **5%** der Bemessungsgrundlage bzw. **höchstens € 2.100,00 jährlich** und wird im Wege des **Veranlagungsverfahrens** oder in weiterer Folge über einen Freibetragsbescheid geltend gemacht.

Das Besondere beim Vertreterpauschale ist, dass dieses Pauschale auch dann in voller Höhe gewährt wird, wenn der Arbeitgeber dem Vertreter steuerfreie Reisekostenvergütungen (Km-Gelder, Tagesdiäten, Nächtigungsgelder, Hotelrechnungen) ausbezahlt.

Als Bemessungsgrundlage werden die Bruttobezüge abzüglich der steuerfreien Bezüge und abzüglich der sonstigen Bezüge, soweit diese nicht wie ein laufender Bezug nach dem Lohnsteuertarif zu versteuern sind, herangezogen. Die Beträge entsprechen folgenden Kennzahlen aus dem Jahreslohnzettel L16:

Kennzahl 210
– Kennzahl 215
– Kennzahl 220
Bemessungsgrundlage

Wird die ***Tätigkeit nicht ganzjährig*** ausgeübt, ist der ***Pauschbetrag*** nach Monaten zu ***aliquotieren***.

Zusätzliche Werbungskosten können neben dem Pauschale nicht berücksichtigt werden. Sollten die ***tatsächlichen Ausgaben*** jedoch ***höher*** als das Werbungskostenpauschale sein, ***können diese angesetzt*** werden.

▶ Unsere Empfehlungen

Der Arbeitnehmer fordert vom Arbeitgeber eine ***Bestätigung*** an, die er der ***Steuererklärung*** bzw dem ***Antrag*** auf Ausstellung eines Freibetrages ***beilegt***. Diese Bestätigung weist sinnvollerweise ***folgenden Inhalt*** auf:

Fortsetzung auf Seite 23 links unten ▶▶

NEIN ➔ **Stellen Sie einen Arbeitnehmerveranlagungsantrag**

Hat Ihr Arbeitgeber im Jahr 2005 Lohnsteuer von den Trinkgeldern einbehalten?

JA ⬇	NEIN ⬇
Der Arbeitgeber hat den Lohnsteuerabzug durch Rollung rückgängig zu machen.	Entwarnung, es ist nichts zu tun.

4 Abschließende Hinweise

A) Hat der Arbeitgeber ***Dienstgeberbeiträge (DB)*** und ***Kommunalsteuer*** für Trinkgelder ***entrichtet*** ➔ beantragen Sie die entsprechenden ***Korrekturen*** der Bemessungsgrundlagen und ***fordern*** Sie die zuviel bezahlten Beträge ***zurück***.

B) Am ***sozialversicherungsrechtlichen Trinkgeldpauschale*** (zB für Kellner, Friseure, Masseure) hat sich ***nichts geändert.***

Für weitere Informationen oder Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. ■

Steuer und Service
Erwarten Sie mehr.
Steuer & Service Steuerberatungs GmbH
Wipplingerstraße 24, A-1010 Wien
tel +43(1)24 721, fax +43(1)24 721 111

▶▶ *Fortsetzung von Seite 20 Kammerstetter*

Lösung:

◆ Schritt 1: Es handelt sich um eine Vermietung beweglicher körperlicher Gegenstände gem § 3 a Abs 12 UStG – oh Gott fragst du dich: *„Sind Köche bewegliche Gegenstände??"* Auf jeden Fall sind sie keine Beförderungsmittel, die sind nämlich definitiv von den Katalogleistungen ausgenommen. Diese Vermietung könnte natürlich auch der Ziffer 8 – Gestellung von Personal – zugeordnet sein. Ändert aber nichts an der Vorgangsweise!

◆ Schritt 2: Jedenfalls ist gem. § 3a Abs. 9 a UStG – weil der Empfänger ein Unternehmer ist – keine Umsatzsteuer in Rechnung zu stellen. Der Vermerk „Reverse Charge gem. § 13 b deutsches UStG" – Übertragung der Steuerschuld auf den Empfänger – darf auf der Rechnung nicht fehlen. **Achtung**: Du buchst diese Rechnung **ohne** Umsatzsteuercode als **nicht steuerbar.** Dieser Umsatz ist in die Umsatzsteuervoranmeldung auch **nicht** aufzunehmen.

Ist dein Klient der ***Empfänger*** einer *sonstigen Leistung* und bekommt er eine Rechnung ohne Umsatzsteuer mit dem Vermerk „Reverse Charge gem. § 19 UStG" so buchst du die Rechnung mit dem „Reverse Charge" Code. Dieser Umsatz ist sehr wohl in die Umsatzsteuervoranmeldung (Umsatzsteuer und Vorsteuer in selber Höhe) aufzunehmen.Reverse Charge – Übergang der Steuerschuld – gilt nicht nur für Katalogleistungen, sondern – mit ein paar Ausnahmen – für alle sonstigen Leistungen. Davon aber ein anderes Mal.

Viel Spaß bei der Lösung kniffeliger Steuerfragen betreffend Katalogleistungen und deren Verbuchung… ■

▶▶ *Fortsetzung von Seite 21 – Leskovar*

◆ ***Beschreibung der ausgeübten Tätigkeit*** (hier sollte erkennbar sein, dass der Abschluss von Geschäften und die Kundenbetreuung der zentrale Aufgabenbereich ist).
◆ Bestätigung, dass diese ***Tätigkeit nahezu ausschließlich ausgeübt*** wird (von völlig untergeordnetem Umfang kann bspw. eine geschäftsleitende Tätigkeit des Geschäftsführers sein – dennoch steht das Vertreterpauschale zu).
◆ Angabe des ***Zeitraumes***, in welchem diese ***Tätigkeit ausgeübt*** wird bzw Angabe ***allfälliger Unterbrechungen*** (zB krankheitsbedingt half der Vertreter im Lager aus; während dieser Zeit verliert er den Anspruch auf das Vertreterpauschale). ■

Steuer und Service
Erwarten Sie mehr.

Steuer & Service Steuerberatungs GmbH
Wipplingerstraße 24
1010 Wien
e-Mail: britta.leskovar@steuer-service.at
Tel: 01/24 701 – 307 Dw
Fax: 01/24 701 – 111